



Presseinformation

Einmal durch den Spreewald gurken

Zum 20. Jahrestag des Berliner Mauerfalls ostalgisch-kulinarisch auf dem Gurkenradweg im Spreewald unterwegs

Tempo-Linsen statt Bonduelle, Halloren-Kugeln statt Ferrero und Soljanka statt Döner. Auch wer nicht in der DDR gelebt hat, kennt inzwischen die Produkte und Lebensmittel, die über die Wende hinüber gerettet werden konnten.

Die prominenteste Spezies und Ostdelikatesse ist nach wie vor und über Ländergrenzen hinweg die Spreewaldgurke. Schon um 1870 schrieb Theodor Fontane über die Gurke, 1999 wurde der Markenname „Spreewälder Gurke“ EU-weit geschützt - aber richtig berühmt wurde das grüne Gemüse erst 2003 durch den preisgekrönten Spielfilm „Good Bye, Lenin!“.

Nun ist der Spreewald-Delikatesse in Brandenburgs Süden sogar ein Radrundweg gewidmet der Städte wie Lübbenau, Lübben, Cottbus, Vetschau oder Peitz miteinander verbindet. Im Jahr 2001 wurde dieser mit dem Tourismuspreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet.

„Immer der Gurke nach!“ heißt es hier, denn die radelnde Gurke weist auf den Streckenschildern den Weg durch die Lagunenlandschaft. Der größte Teil des 250 Kilometer langen Rundweges führt durch das Biosphärenreservat Spreewald und damit durch eine Kulturlandschaft von internationaler Bedeutung. Das Landschaftsbild ist geprägt von Erlenwäldern und nahezu dreihundert Fließen, zu denen sich der Lauf der Spree auf einer Fläche von ca. 500 Quadratkilometern verzweigt. Weißstörche, Kraniche und Seeadler ziehen über dem Radweg ihre Kreise. Zweisprachige Ortsschilder verweisen auf die sorbische Kultur mit eigenen Bräuchen, Trachten und mit eigener Sprache.

In den Museen der Spreewaldorte wie zum Beispiel dem Gurkenmuseum in Lübbenau wird DDR-Geschichte erlebbar. Ein besonderer Höhepunkt auf dem Gurkenradweg ist die Gurkeneinlegerei, in der man auf Anmeldung viel Wissenswertes über das saure Gemüse erfährt und natürlich auch selbst kosten kann. Auch wer einen kleinen Wasserausflug zwischenschiebt und mit dem Spreewald-Kahn durch die Fließe stakt, legt beim Zwischenhalt am Ufer an, um in eine Gurke oder ein Schmalzbrot zu beißen.

Der Radweg führt über gut ausgebaute, asphaltierte und geschlemmte Wege. Kleinere Passagen des Weges führen über Waldwege. Da sich der Rundkurs zwei-

Brandenburg
Das Weite liegt so nah.



mal, bei Lübben und Burg, berührt, kann die Gesamtstrecke in drei einzelne Rundkurse aufgeteilt werden. Viele Hotels, Gasthäuser und Pensionen an der Strecke haben sich auf Radfahrer eingestellt und bieten neben verschiedenen speziellen Serviceleistungen Übernachtungen auch für eine Nacht. Der Wanderführer „Gurkenradweg im Spreewald“ kann für 2 Euro beim Tourismusverband Spreewald e.V. bezogen werden. **Infostelle/ Buchung:** Tourismusverband Spreewald e. V., Telefon: 035433 – 72299, www.spreewald.de, oder www.reiseland-brandenburg.de

Presseanfragen: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Ulrike Bergmann & Mischa Wilcke
Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Tel. 0331/298 73-50/-24, Fax: 298 73-73
bergmann@reiseland-brandenburg.de, wilcke@reiseland-brandenburg.de
www.reiseland-brandenburg.de